**Zeitschrift:** Zenit
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Luzern
**Band:** - (2010)
**Heft:** 2

**Artikel:** Sucht kennt keine Altersgrenzen
**Autor:** Mattli, Christina
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-820709

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Fotos: Peter Fischli

# Sucht kennt keine Altersgrenzen

**Die zehnte Fachtagung von Pro Senectute Kanton Luzern im Seminarhotel Nottwil widmete sich dem Thema «Sucht im Alter».**

VON CHRISTINA MATTLI

Ida Glanzmann, Präsidentin des Stiftungsrats Pro Senectute Kanton Luzern, sprach von 73 000 Menschen im Seniorenalter, die süchtig sind. Diese würden von den Präventionskampagnen, die vorab Jugendliche ansprechen, kaum erreicht. Da laute das Motto «Einmal suchtfrei – immer suchtfrei». Richard Müller, Konsulent für Präventionsfragen, widersprach dieser Theorie vehement: «Gerade Senioren sind häufig mit Verlusten konfrontiert. Das reicht von der Pensionierung bis zum Tod des Lebenspartners.» Alles Erfahrungen, die zum Abgleiten in die «stumme Sucht» beitragen. Nicht zuletzt, weil die Gesellschaft an diesem Thema nur marginal interessiert sei: «Sucht im Alter wird oft nicht erkannt, weil sozialer Rückzug, verminderte Gedächtnisleistung oder Stürze im Alter nicht unüblich sind.»

Frauen und Männer konsumieren gemäss Richard Müller unterschiedliche Suchtmittel: «Was dem Mann die Pulle, ist der Frau die Pille.» Zwei Drittel der Psychopharmaka, Schmerz- und Schlafmittel werden von Frauen über 65 eingenommen. Thomas Schuhmann, Oberarzt Gerontopsychiatrie an der Klinik St. Urban, machen besonders die Medikamentenabhängigen Sorgen: «Sie wissen gar nicht, dass sie süchtig sind. Die Pillen verschreibt der Hausarzt. Und wenn sich Nebenwirkungen einstellen, gibt es noch mehr Pillen.»

Dieser Teufelskreis kann mit einer Entgiftung durchbrochen werden. Danach wird im Rahmen einer Therapie nach neuen Perspektiven gesucht: «Diese Menschen brauchen etwas, das attraktiver ist als der Griff zur Flasche oder zur Pille.» Wichtig ist, dass sich die Betroffenen die Abhängigkeit eingestehen, sagt Schuhmann.

Für Katharina Hubacher, Leiterin Sozialberatungszentrum Sursee, ist Sucht im Alter kein neues Phänomen: «Sie tritt nur deutlicher zutage, weil die Menschen älter werden.» Helmut Bachmeier von der Universität Konstanz plädierte in seinem Diskurs für eine Alterskultur, die bereits in jungen Jahren ansetzt. Stichworte dazu waren lebenslange Persönlichkeitsentwicklung, ein positives Altersbild und eine Aufgabe im Alter.

In der von Andrea Willimann geleiteten Podiumsdiskussion kam auch Ruedi zu Wort. Nach dem Selbstmord seiner Frau war er zehn Jahre lang nie mehr nüchtern. Dank einem Umfeld, das nicht weggeschaut hat, hat er den Ausstieg geschafft. Peter Dietschi, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern, fasste das Thema treffend zusammen: «Sucht kennt keine Altersgrenze, aber sie ist heilbar.» Oder in den Worten von Thomas Schuhmann: «Ich therapiere auch 85-Jährige. Die haben nicht mehr die gleiche Lebenserwartung wie Jüngere, aber das gleiche Recht auf Lebensqualität.»

Die Referentinnen und Referenten (v. l. n. r.): Helmut Bachmeier, Katharina Hubacher, Thomas Schuhmann, Andrea Willimann (Moderatorin der Podiumsdiskussion), Richard Müller.